

Der Runde Tisch sollte auch die Kulturarbeiter und Künstler vor Ort vereinen. Auch an der Basis müssen bürokratische Regelungen im kulturellen Bereich verschwinden.

Wir schlagen für 1990 ein großes Spektakel der Künste vor. Es soll den wesentlichen Anteil von Schriftstellern, Schauspielern, Liedermachern, Rockmusikern, bildenden Künstlern am demokratischen Aufbruch in der DDR dokumentieren, ein breites und lebendiges Schauspiel der neuen Kultur sein. In einer multimedialen Kunstaussstellung könnten künstlerische Dokumente und populäre Zeugnisse der Erneuerung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. *(Beifall)*

Schriftsteller, Theaterschaffende, Unterhaltungskünstler und andere Angehörige der künstlerischen Intelligenz haben mit ihrem Gespür für die Stimmungen des Volkes viel zur Artikulierung des gesellschaftlichen Bewußtseins beigetragen. Sie haben mit wichtigen Texten und Darstellungen seit Jahren auf die Wende hingearbeitet. Sie werden unnachsichtige Kritiker neuer Halbheiten und Illusionen bleiben. Und gerade ihre härtesten Werke mögen neue Vorschläge enthalten und den Lebenswillen stärken. *(Beifall)*

Ihre künstlerische Radikalität ist unserer politischen verwandt, den Problemen auf den Grund, ins Zentrum der Widersprüche zu gehen. Sie sind uns in dieser Hinsicht unersetzliche Partner, aber auch deswegen, weil sie Kompromisse meiden können. *(Beifall)*

Im kulturvollen Gemeinschaftsleben nimmt der Sport weltweit einen anerkannten Platz ein. Wir sehen in ihm ein unverzichtbares, unersetzbares Element individueller Selbstverwirklichung und Entwicklung. Durch seine sozial integrative und kommunikative Funktion erweist sich der Sport als Bindeglied zwischen Bürgern unterschiedlichen Alters, Geschlechts und Sozialstatus. Zum humanistischen Wesen der Sports gehört, daß er sich von den olympischen Idealen des Friedens, der Völkerverständigung, der gegenseitigem Achtung und der Gleichberechtigung leiten läßt. Es geht um einen Sport für alle, der an den Bedürfnissen und Interessen der Menschen orientiert ist, jedem ungehindert und gleichberechtigt zugänglich ist, so wie er möglichst jedes Kind und jeden Jugendlichen zum regelmäßigen Mittun inspirieren sollte, muß er auch für Frauen, Familien, Berufstätige im Schichtbetrieb, Betagte und im besonderen Maße für behinderte Bürger in einer Weise gestaltet werden, die den spezifischen Erfordernissen und konkreten Lebensumständen entspricht.

Im Leistungssport sehen wir eine wichtige, aber nicht mehr *die* kulturelle Erungenschaft unseres Landes *(Beifall)* und empfehlen, ihn entsprechend den gesellschaftlichen Möglichkeiten zu fördern, aber nicht zur Frage des nationalen Prestiges zu erheben. *(Beifall)*

Wir wenden uns aber entschieden gegen unsachliche Angriffe auf verdiente Leistungssportler der DDR. *(Beifall)*

Die Verbindung von Geld und Sport ist und bleibt ethisch problematisch. Es hat jedoch keinen Sinn, sich den internationalen Realitäten völlig verschließen zu wollen. *(Beifall)*